

# Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit zum 22.Sonntag im Jahreskreis, 30.August 2020

## Ankommen

Ein Sonntag Ende August.  
Der Alltag hat uns wieder.  
Noch klingen Sonnenstunden nach.  
Erste Begegnungen nach dem Urlaub.

Es tut gut, hier zu sein.  
An meinem Ort.  
Bei mir zuhause – äußerlich und innerlich.  
Hier suche ich eine Zeit der Stille.  
Eine Zeit des Innehaltens.

Die aktuelle Lage ist ungewiss.  
Die Corona-Zahlen steigen.  
Unsicherheiten, Ängste und Fragen tauchen auf.  
Wie wird es werden?  
Die nächsten Tage, die nächsten Wochen?

Wie gut, dass ich meine Fragen und Sorgen,  
meine Ohnmacht und Unsicherheit  
einer geheimnisvollen Gegenwart hinhalten kann,  
die für mich ein Gegenüber geworden ist, ein Du.

Manchmal nenne ich es Gott,  
manchmal der oder die Ewige/r  
und manchmal auch die Lebendige.

Mit einem Liedruf möchte ich immer wieder beten und bitten:

Gib mir neue Namen für dich, Gott.  
Denn ich suche voller Sehnsucht nach dir, Gott.  
Namen, die nicht schweigen, Namen, die berühr'n,  
Namen, die mich mit dir in die Weite führ'n.

Gott,  
du führst mich hinaus ins Weite.  
du trägst mit uns Kreuz und Leid.  
du verwandelst den Tod in Aufersteh'n.

Verwandle du auch uns.  
Verwandle du auch mich. Amen.

## Einstimmen

Am 9.August war der Gedenktag der Heiligen Edith Stein, die als Karmelitin den Namen Sr.Teresia Benedicta a Cruce trug. Das heißt übersetzt...die vom Kreuz Gesegnete. Ihre Lebensgeschichte beginnt als Jüdin in Breslau und ist eine sehr bewegende. Ihre starke Glaubensgeschichte ein Ringen auf dem Weg. Ihre Taufe 1922 als Katholikin die Konsequenz, die sie 1933 in den Kölner Karmel eintreten lässt. Eine Frau, die ihre Gaben entfaltet, studiert, Solidarität lebt. Die Suchende blieb und tief religiös. Eine, die Juden- und Christentum zu verbinden vermag. Warum ich das erzähle?! Heute, in der ausführlichen Fassung des Sonntagsevangeliums, erinnert Jesus an das Kreuz, seinen Kreuzestod. Das wollen die Jünger nicht hören. Und wir – in Sommerlaune – eigentlich auch nicht. Aber Edith Stein ist mir dazu eingefallen, weil sie eine war, die uns „lehrt“, den eigenen „Kreuzen“ im Leben nicht auszuweichen. Die zeigt, dass die dunklen Seiten dazugehören, sie manchmal durchlebt und ausgehalten werden müssen.



♪ ‚Das kleine Kreuz an Deinem Hals‘ von Manfred Siebold <https://www.youtube.com/watch?v=hAFM4MERRyM&app>

### **Hören wir einige Worte aus der Schrift** (vgl. Mt 16,24-26)

Da sagte Jesus zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: „Wer meinen Weg gehen will, sage sich von sich selbst los und nehme das eigene Kreuz auf sich und folge mir nach. Wer das eigene Leben retten will, wird es verlieren. Wer das eigene Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Was nützt es den Menschen, wenn sie die ganze Welt gewinnen, ihr Leben aber Schaden erleidet? Was werden Menschen anstelle ihres Lebens eintauschen können?

#### **Ein paar Gedanken:**

Nochmal, eigentlich wollen wir das mit dem „das-Kreuz-auf-sich-nehmen“ nicht so gerne hören – und noch weniger in die Tat umsetzen. Doch wenn wir genau hinschauen ins Leben, dann nehmen wir davon eine ganze Menge wahr. Da sind diejenigen, die sich liebevoll in der Pflege um andere kümmern, Angehörige wie Patienten. Und dabei bleibt manch eigenes Bedürfnis auf der Strecke. Da sind diejenigen, die gerade in der Partnerschaft eine schwierige Zeit durchmachen. Und nach Wegen suchen, die wieder ein gutes Miteinander ermöglichen. Und es gäbe noch viele Beispiele. Sie kennen sie auch... Eines wird dabei immer deutlich. Es geht dabei ums Ganze. Ums Leben. Um das, was das Leben ausmacht. Was auch meinem Leben einen Sinn gibt, einen wirklichen Sinn - und Tiefe.

Ich glaube, das ist es, was Jesus meint. Komm, mach dich auf den Weg. Trau dich. Geh mit mir. Geh mit mir auf die Menschen zu. Geh mit dorthin, wo sie leben, wo sie arbeiten, wo sie sich sorgen, wo sie suchen. Bring dich ein. Mit dem, was du hast. Mit dem, was du bist. Nachfolge ist kein Kinderspiel. Nachfolge geht nur ganz. Mit Haut und Haaren eben und mit allen Sinnen. Dann fließt Segen.

#### ☀ **Halten wir einen Augenblick Stille**

Stellen wir uns hinein in die Verbindung mit allen Menschen in den vielen Kirchen der Christenheit und beten zu Gott, der uns so vielfältig entgegenkommt:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### **Segen**

**Gott segne dein Handeln im Sinne Jesu.  
Gott segne dein Denken im Geiste Jesu.  
Gott segne dein Leben.**

♪ ‚Du bist gesegnet, ein Segen bist Du‘ von Helge Burggrabe <https://www.youtube.com/watch?v=kEjD8VJUWLc>

Wir wünschen Ihnen und Euch einen schönen Sonntag und eine gute Woche  
und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Bleiben Sie behütet.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Pastoralteam aus dem Pfarrhaus in Wiesbaden  
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen